



Berichte aus den einzelnen Schwerpunkten unserer Arbeit:

### **Geschwisterbetreuung „Kinderplanet“**

Nach dem Umzug in die neue Kinderklinik haben wir uns gut eingelebt, bekommen positive Rückmeldungen was Ambiente und Lage der Räumlichkeiten betrifft und werden gut angenommen, was die statistische Auswertung auch bestätigt: leichter Anstieg der Betreuungszahlen gegenüber den letzten drei Jahren und das obwohl die bis dato stärksten Abteilungen Frühchen und Kardiologie im Altbau geblieben sind. Besonders aus der Onkologie, Stoffwechselabteilung, Infektion und den Allgemeinambulanzen sind die Betreuungszahlen der Geschwister im letzten Jahr angestiegen. Das Team ist bis auf einige wenige Wechsel bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern unverändert stabil, leistungsstark und hoch motiviert geblieben.

Ende des Jahres konnten wir die 3jährige kostenlose interne Evaluation und Fortbildung im Rahmen von Quasi Heidelberg mit einem Zertifikat und zusätzlicher Anerkennung für besonderes Engagement abschließen. Wir bleiben aber weiterhin im Austausch mit den kompetenten Mitarbeitern der Pädagogischen Hochschule um unsere pädagogische Qualität zu sichern.

In der Weihnachtsausgabe der Rhein Neckar Zeitung erschien ein Artikel zum 15jährigen Bestehen des Kinderplanetes zum Januar 2010.

### **Jahresbericht der Jugendgruppen**

Auch im vergangenen Jahr 2009 haben beide Jugendgruppen „unter 18“ sowie „über 18“ mit einem reichhaltigen Angebot an Aktivitäten viele der Teilnehmer begeistert. Das zeigte sich vor allem an den tollen Teilnehmerzahlen. So beteiligten sich an den elf Aktionen der „Ü18“-Gruppe im vergangenen Jahr insgesamt 123 Teilnehmer wobei übers komplette Jahr 33 verschiedene Teilnehmer zu den Treffen kamen. Auch bei der jüngeren Gruppe war die Resonanz im Jahr 2009 wesentlich größer als im Jahr zuvor. So hatten wir bei den stattfindenden Treffen zwischen 3 und 15 Teilnehmer. Auch die Anzahl an neuen Teilnehmern ist erfreulicherweise um 6 angestiegen.

Im Programm standen zum Beispiel Ausflüge in Erlebnisbäder, zum Baumwipfelpfad oder in den Luisenpark, Bowling, Klettern oder der traditionelle Plätzchenbacknachmittag vor Weihnachten. Dank der tollen Unterstützung von Sponsoren konnten einige sehr ausgefallene Programmpunkte angeboten werden. So war für die „unter 18“-Gruppe wieder einmal ein Tag auf dem Golfplatz durch die Unterstützung des „Vereins für krebskranke Kinder-Odenwald e.V.“ möglich. Erstmals konnte in der Gruppe für die Jüngere ein Paddelwochenende, bei dem von Bad Bergzabern aus in Frankreich drei kleine Tagestouren unternommen wurden, gesponsert von einem Pfälzer Paddelverein, angeboten werden.

Die Ü18-Gruppe konnte über Sponsoren Besuche einer Kartbahn und der Mannheimer Pferderennbahn ins Programm mit aufnehmen. Weitere Höhepunkt war neben dem Adventsseminar zum Abschluss des Jahres im Waldpiraten Camp vor allem die viertägige Stadtfreizeit in München. Dort wurde auch die Gelegenheit genutzt sich mit der ortsansässigen KONA-Jugendgruppe zu treffen, was wirklich sehr schön war. Die Nutzung des Kinderplanetes als Räumlichkeit, um sich einfach mal zusammzusetzen, wurde wieder viel genutzt. Ein solcher Raum mit angeschlossener Küche ist für die Gruppen echt sehr wichtig.

Ein Wechsel im Team der unter 18jährigen zeigt sich an für 2010. Isabell Lang wird aus beruflichen Gründen ihre dankenswerte, langjährige Arbeit beenden und Marjke Meester tritt die Nachfolge an. Mehr zur Jugendgruppe gibt es bereits im Internet unter [www.jugendgruppe-hd.de](http://www.jugendgruppe-hd.de)

### **Projekt Onko-Kids-online**

Im neuen Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin werden die Kinder/Jugendlichen der Abteilung 3 seit August 2008 mit kostenfreien Internetzugängen versorgt. Dies betrifft Patienten auf den Ebenen 1, 2 und hauptsächlich 3. Das Projekt ist zwischen den Beteiligten innerhalb des Klinikums durch einen eigenen Vertrag geregelt und juristisch abgesichert. Die Onko-Kids haben kostenlos 20 Zugangscodes mit je 2 GB Volumen im Wert von jeweils 10 Euro zur Verfügung. Wenn einer dieser Zugänge ‚abgesurft‘ ist, kann er beim Klinikservice wieder aufgefüllt werden. 5 der Zugänge sind bei Bedarf

der Klinikschule zugeordnet. Ein Zugangscode reicht in der Praxis 1 oder auch 10 Tage aus, je nach Anwendung.

In der Klinik ist das neue Modell inzwischen gut eingeführt. Wenn ein Jugendlicher stationär aufgenommen wird, wird er entweder von mir (Frau Sedlak) direkt angesprochen oder die Schwestern berichten mir vom Bedarf des Kindes/Jugendlichen.

Anschließend werden er/sie und seine/ihre Eltern aufgeklärt und eingewiesen, die Unterschrift wird eingeholt und der Laptop mit Internetzugang ausgegeben. Bei Kindern/Jugendlichen mit eigenem Laptop wird ein Internetzugang erteilt.

Derzeit verfügt das Projekt über 7 eigene Laptops, davon sind 2 Netbooks ohne Laufwerk in besonders kompakter Bauweise. Diese zwei Netbooks haben keine Lüfter, sind deshalb auch in KMT-Zimmern einsetzbar. 2009 hatte das Projekt Besuch von der Hygienebeauftragten der Klinik. Um die erhöhten Sicherheitsmaßnahmen vor allem bei transplantierten Kindern/Jugendlichen einzuhalten, haben wir uns geeinigt, dass an Kinder/Jugendliche in Isolierzimmern grundsätzlich keine Laptops mehr ausgegeben werden. Wenn das Kind/der Jugendliche bereits auf Station ist und einen Laptop im Zimmer hat, darf der Laptop allerdings mit in das Isolierzimmer genommen werden. Von dieser Regelung sind nur die Laptops der Onko-Kids betroffen, nicht die eigenen Laptops der Patienten. Laptops dürfen auf keinen Fall untereinander weitergegeben werden, damit keine Keime verbreitet werden. Bei erhöhter Gefahr werden nur die Netbooks ohne Lüfter ausgegeben, damit nicht über den Lüfter evtl. vorhandene Keime Verbreitung finden.

Mit der Zusicherung der Einhaltung dieser Maßnahmen konnte erreicht werden, dass den Patienten das Onko-Kids-Angebot weiter offen steht. Die erhöhten Anforderungen sorgten kurzzeitig auf Station für Aufregung bei Ärzten, Pflegepersonal und psychosozialen Mitarbeitern, da das Projekt in seiner Ausrichtung, besonders den isolierten Patienten ein Stück Lebensqualität zurückzugeben, gefährdet schien. Dies zeigt auch die hohe Akzeptanz des Projektes im Stationsalltag.

Mit den arabischen Patienten, die einen besonders hohen Internetbedarf haben, konnte auch eine gute Lösung gefunden werden. Bei Bedarf bekommen Sie Accounts. In der Regel brauchen sie diese aber nur anfangs bis sie ein kostenpflichtiges Mobilfunk-Lan eingerichtet haben, welches ihren erhöhten Bedürfnissen besser gerecht wird. Diese Möglichkeit wird Ihnen direkt von der Dolmetscherin empfohlen und gut angenommen.

#### **Mentoren-Projekt: „Patienten helfen Patienten“**

Im März 2009 konnten die ersten konkreten Vereinbarungen zur Umsetzung des Projektes „Patienten helfen Patienten“ mit dem medizinischen und psychosozialen Stationsteam in Heidelberg getroffen werden. Ziel des Projektes ist es, dass ehemalige Patienten als Mentoren neu erkrankten Kinder und Jugendlichen/ jungen Erwachsenen einen Erfahrungsaustausch unter Betroffenen ermöglichen, über spezielle Selbsthilfegruppenangebote, Aktionen und Internetadressen (z.B. regionale Jugendgruppen, Waldpiratencamp, Junge Leute Seminar, Regenbogenfahrt) informieren und die Integration in diese Angebote erleichtern.

**Elternwohnung:** Die Möglichkeit des Übernachtens in den Apartments wird ausgiebig und dankbar angenommen. Die Auslastung ist hervorragend und die Vermittlung über den Kinderplaneten ist für die Eltern sehr angenehm, da doch die Zeitspanne der Übergabe wesentlich verbessert wurde.

Wie Sie ersehen können wurden sehr viele Anstrengungen unternommen für die Kinder und deren Familien Abwechslung in den Klinikalltag zu bringen oder auch um die Zeit dort etwas zu erleichtern. Hinzu kam noch ein Wochenendausflug in den Zoo mit anschließendem Kaffeenachmittag im Kinderplanet. Weiterhin konnte auch der 14. tägige Mittwochskaffee fortgeführt werden. Im Dezember war er mal kurzfristig nicht möglich wegen der Schweinegrippe. Für unseren Kreis der trauernden Familien fand ebenfalls das monatliche Treffen statt. Veranstaltungen wie Apfel- und Erdbeerfest und das Sommerfest der K 3 gab vielen Eltern die Möglichkeit der Begegnung.

Die Karten für 1899 Hoffenheim werden gerne angenommen.

Der Vorstand dankt allen die sich eingesetzt haben zum Wohle der Kinder, Geschwister und Eltern. Es ist so schön, dass es viele gibt die sich ehrenamtlich engagieren, sei es in der Jugendgruppe, im Kinderplanet und bei den vielen Festen, sowie auch in der Vorstands- und Beiratsarbeit.

gez. Gabriele Geib und Michael Wörner